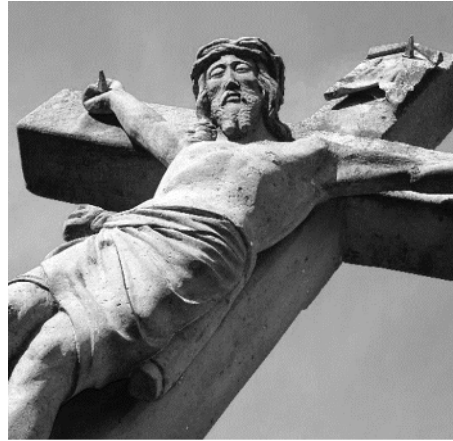


Ein Wort zu Ostern

Noch vor der Corona-Krise war ich in Rönshausen unterwegs – auf der Suche nach einem Motiv für das diesjährige Osterbildchen. Auf dem Friedhof bin ich schließlich fündig geworden, wo das große Steinkreuz in abendlichem Licht



auftragte. Das eigentlich Sensationelle war der tiefblaue Himmel – mit nur ganz wenigen Wölkchen. Ich habe mich daher entschlossen, das Kreuz ohne seinen Sockel zu fotografieren. Durch den Winkel von schräg unten sieht man nichts von der Umgebung, nur die Weiten des Himmels. Ohne „Verankerung“ lässt sich das Bild nun drehen und wenden: Mal hängt der Herr am Kreuz, mal scheint er zu liegen, mal zu schweben. Mal schaut er herab zur Erde, mal ist er ganz dem göttlichen Licht zugewandt. Das Kreuz ist die Brücke zwischen Himmel und Erde, der Dreh- und Angelpunkt unseres Glaubens.

2020 durchleben wir eigenartige Kar- und Ostertage. Auch wenn die Kirchen und Kapellen zum privaten Gebet geöffnet bleiben, fehlt die Gemeinschaft in den großen und feierlichen Gottesdiensten. Kleine Zeichen tragen den Segen in die Häuser: grüne Palmsträußchen, das Osterwasser, das Licht der Osterkerze, Andachtsheftchen.

Zahlreiche Opferlichter, die Gebetszettel in den „Klagemauern“ von Eichenzell, Rönshausen und Melters oder am Lüttner Kreuz,

die Fotos vor dem Altar in Löschenrod ... All das macht Mut: Die Kirche ist und bleibt lebendig – trotz schwieriger Zeiten. Danke für Ihr Gebet und Ihr stilles Glaubenszeugnis! Manche Idee lohnt es sich, dauerhaft beizubehalten.

Es ist ein wenig wie vor 2.000 Jahren. Die Auferstehung war ja kein Massenspektakel, sondern ein geradezu intimer Moment, der seine Strahlkraft erst nach und nach entfaltet hat. 2020 kommt die Osterbotschaft auf ähnlich leisen Füßen daher, aber wer sich auf die Suche macht, wird dem Auferstandenen begegnen. Und dann heißt es: Die Osterfreude mit anderen teilen!

Trotzdem wird mir dieses Jahr vieles fehlen: der kräftige Rhöner Gesang, die zahlreichen Messdiener, die Orgel und vor allem die bekannten Gesichter rings um den Altar. Je länger man an einem Ort ist, desto tiefer greifen die Wurzeln, desto mehr wird die Gemeinde zu einer „zweiten Familie“. Ich vermisse Sie und Euch alle, umso mehr freue ich mich auf ein Wiedersehen.

Im Namen des gesamten Pfarrteams gesegnete Ostern!

Pfr. Guido Pasenow

**Durchs Dunkel hoffen,
Nacht zerbricht.
Der Himmel offen,
Sonnenlicht.
Die Liebe wagen.
Alles Leid
von dir getragen,
Ewigkeit.**

Worte auf dem Osterbildchen